







# Danke

Wir danken Björn Berglund,  
der uns sachlich beraten hat, Stig Landell,  
dem Vorsteher des Lamenhandels,  
den wir gefragt und gefragt haben, und  
wir danken Nicolina Anderson, 13 Jahre alt,  
die uns geholfen hat, zu pflanzen und zu  
gießen, seit sie 8 Jahre alt ist.

Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj-Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:  
[www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001](http://www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001)



Penguin Random House  
Verlagsgruppe FSC® N001967



21. Auflage

© Lena Anderson und Christina Björk 1978

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel

»Linnea planterar kärnor, frön och annat« bei Rabén & Sjögren Bokförlag, Stockholm

© 1980 für die deutschsprachige Ausgabe

cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Lena Anderson

Layout: Lena Anderson und Christina Björk

Redaktion: Sigrid Bleuel

Herstellung: LW

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck: Print Consult GmbH, München

ISBN 978-3-570-05634-9

Printed in Slovakia

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)

# Linnéa und die schnellste Bohne der Stadt

*Wir pflanzen Kerne, Samen und  
Früchte*

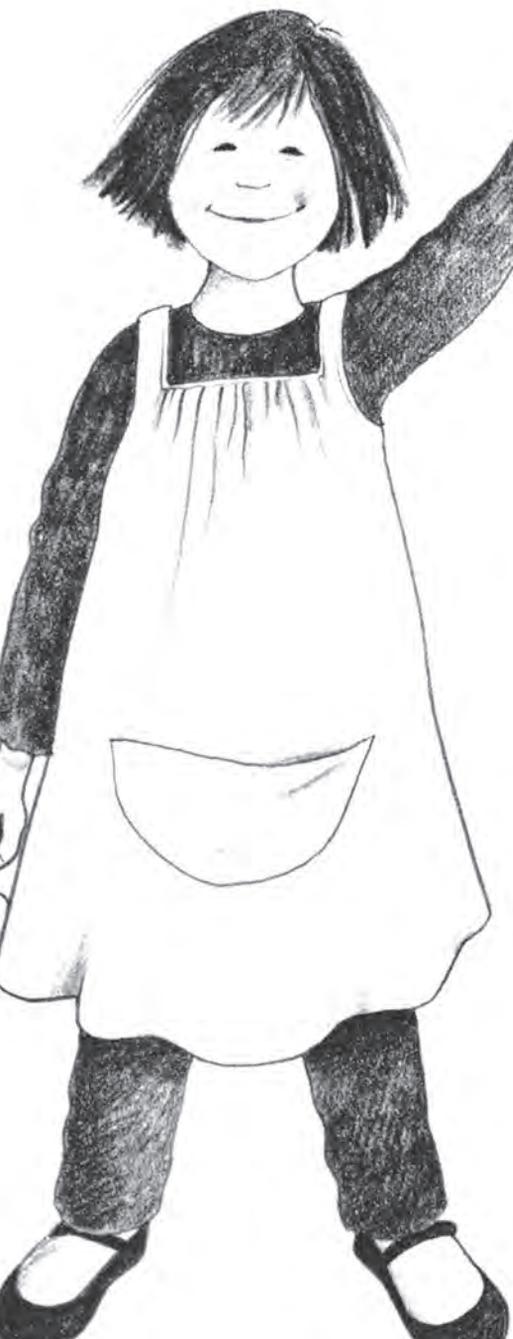
*Text Christina Björk  
Zeichnungen Lena Anderson*

*Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch*

**cbj**



stau!



# Linnéa – das bin ich

Ich mag Blumen. Und Blätter und Stängel und Samen und Kerne. Ja, alles, was wächst, mag ich. Deswegen gefällt mir auch mein Name. Ich heiße Linnéa nach einer Blume, einer kleinen rosa Blume, die im Wald wächst.

CARL VON LINNÉ  
MIT EINER  
LINNÉA IM  
KNOPFLOCH



Und die Blume Linnéa heißt so nach Carl von Linné. Er hatte Blumen auch gern und deswegen hat er alle Blumen, die er fand, untersucht. Und dann hat er alles in einem großen Buch aufgeschrieben. Er gab allen Blumen lateinische Namen.



Linnéa hatte er am liebsten und deswegen wurde sie nach ihm genannt: Linnéa. Ihr Nachname ist Boreälis. Das bedeutet, dass sie im Wald wächst.

Aber ich bin keine Waldblume (obwohl ich Linnéa heiße), ich bin eine Asphaltblume. Ich wohne mitten in der Stadt und hier gibt es weder Wälder noch Wiesen. Aber bei mir wächst trotzdem etwas. In Töpfen und Kästen und Dosen – fast überall wächst etwas bei mir zu Hause.

SO SIEHT  
DIE BLUME LINNÉA AUS.  
1978 WAR LINNÉ 200 JAHRE  
TOT, UND DA GAB ES IHM  
ZU EHREN EINE  
BRIEFMARKE IN  
SCHWEDEN.



heißt Blümle. Das ist auch ein passender Name, finde ich, denn er ist Gärtner gewesen. Aber jetzt ist er pensioniert.

»Warum wachsen deine Blumen so gut?«, frage ich. »Ich habe grüne Finger«, sagt Blümle.

»Grüne Finger?«, sage ich. »Du hast doch keine grünen Finger!« (Sie sind allenfalls ein bisschen braun von der Erde.)

»Doch, ich habe grüne Finger«,

nicht. Nur die Blumen wissen es. Das bedeutet, dass ich fühle, was sie brauchen, damit sie gedeihen.«

»Aha«, sage ich. »Ich möchte auch grüne Finger haben.«

»Die bekommst du, je mehr du dich mit Pflanzen beschäftigst«, sagt Blümle. »Ich glaube, du hast schon hellgrüne Finger. Das kommt von deinem Apfelsinenbaum.«

Mein Apfelsinenbaum, ja, von dem will ich jetzt erzählen.



# Schau dir mal meinen Apfelsinenbaum an!

Nach Weihnachten habe ich Apfelsinenkerne eingepflanzt. Und jetzt habe ich einen richtigen kleinen Apfelsinenbaum. Ich will dir erzählen, wie ich es gemacht habe.

In der Samenhandlung habe ich mir Torftabletten gekauft. Darüber habe ich ein bisschen Wasser gegossen.

Wie der Torf aufquoll! Und noch ein bisschen Wasser: Jetzt war er 5 cm hoch. Da habe ich einige Apfelsinenkerne mit einem Bleistift hineingedrückt.

Ich schrieb »Apfelsine« und das Setzdatum auf ein Kärtchen. Dann musste ich warten. Und gießen. Der Torf darf nie trocken werden.



Nur einer der Kerne keimte. Nach ein paar Monaten war ein winzig kleiner Baum daraus geworden. (Im Frühling geht es am schnellsten, von Februar an.)

Als das Bäumchen 8 cm groß war, setzte ich es in einen Blumentopf.



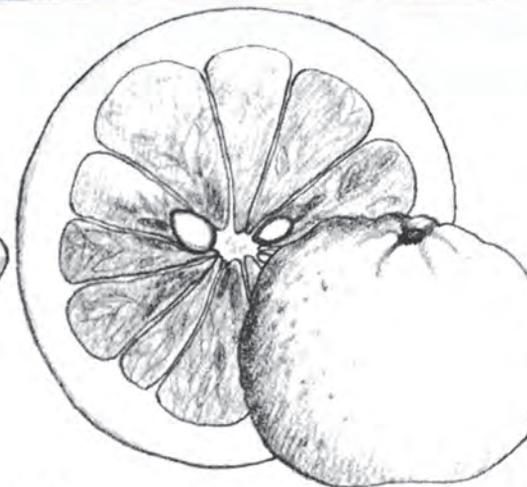
Über das Loch im Boden legte ich eine Scherbe. Dann füllte ich den Topf mit Erde und goss so viel Wasser darauf, bis sie ganz feucht war. Dann setzte ich den Apfelsinenbaum mit dem Torf und allem ein. Noch ein bisschen Erde drauf, dann glättete ich sie um den Torf und den Stamm herum (aber nicht zu sehr). Der Apfelsinenbaum braucht viel Licht. Extralicht von einer Leuchte (siehe Seite 56) ist gut, auch Wärme von unten, von der Heizung zum Beispiel. Aber dann braucht er mehr Wasser.

Im Frühling, Sommer und Herbst will der Apfelsinenbaum gedüngt werden. Wer Glück hat, bekommt seinen Baum nach drei Jahren zum Blühen (ich habe das nicht geschafft).

Schöne Kerne, die man auch



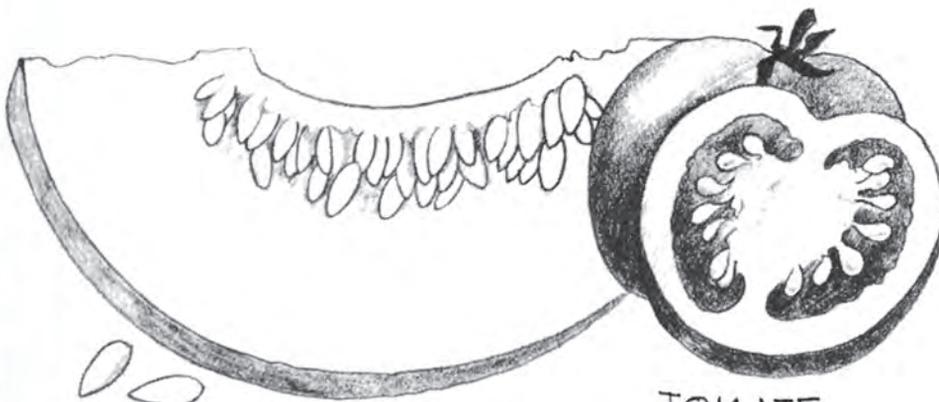
ZITRONE



PAMPELMUSE

MANDARIN

Zitrone, Pampelmuse, Mandarine und Clementine sind Zitrusfrüchte, die man wie Apfelsinenkerne einpflanzen kann.



MELONE

TOMATE

Die Kerne waschen und trocknen, bevor du sie einpflanzt.

Sorgfältig waschen und trocknen. Einige Wochen in eine Plastiktüte legen, bevor du sie einpflanzt. Die Pflanze muss im Licht stehen.